

Hamlet in Berlin

Im Werkstattkino: Filme von Whang Cheol Mean aus Südkorea

Alles Zombies, die Großväter. Kriegsgeneration. Die Jungen sind frustriert, wann kommen sie endlich an die Millionen der Alten? Einer geht zum Großvater aufs Land, hilft bei der Arbeit dort. Eine todsichere Sache, der Alte hat Krebs. Aber dann geht's ihm viel besser. Rotkäppchen, auf den Kopf gestellt: Großvater, wieso werden deine Haare wieder schwarz? Der Junge berät sich mit Kameraden in der Hauptstadt. Einen Killer aus China mieten? Oder besser: Mord durch Koitus? Ein Mädchen auf den Alten ansetzen, das ihn durch Liebeslust überstrapaziert!

„Old Men Never Die“ von 2013 ist der neueste Film des jungen südkoreanischen Filmemachers Whang Cheol Mean, von dem das Werkstattkino München diese Woche sechs Filme zeigt, in Anwesenheit des Filmemachers. Er hat in den Neunzigern an der dffb in Berlin studiert, sein Abschlussfilm „Fuck Hamlet“ wurde 1996 im Forum auf der Berlinale gezeigt, danach ging Whang nach Seoul zurück. In „Fuck Hamlet“ sucht ein Schauspieler Anschluss ans neue Theater. Berührende Begegnungen zwischen Tür und Angel, auf den Plätzen der Stadt, ihre Leichtigkeit erinnert an die Nouvelle Vague, schreibt Helmut Färber, „es ist, wird, etwas wie eine Zurücknahme des deutschen Bildungsromans – oder ein Versuch, ihn weiterzuerzählen?“ GÖT